

# Mut tut määh(h)chtig gut



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Heute erzähle ich dir die Geschichte vom besten Hirtenhund aller Zeiten. Der Hirtenhund heißt Benno. Er ist noch ein ganz junger Hund und hat noch nie als Hirtenhund gearbeitet. Aber heute ist der Tag gekommen - heute nimmt der Hirte Josef ihn mit und bringt ihn zu seiner Schafherde. Dort darf Benno dem Hirten helfen, auf die Schafherde aufzupassen.

Benno ist ganz begeistert. Er mag Schafe so gerne und freut sich, dass er so eine wichtige und spannende Aufgabe bekommen hat.

Als Benno bei den Schafen ankommt, ist der junge Hirtenhund jedoch sehr überrascht.

Was ist denn das für eine Schafherde?

Irgendwas stimmt hier nicht!

Ein Schaf fällt zum Beispiel immer wieder um. Ständig stolpert es über seine eigenen Hufe.

„Was hat es, ist es krank?“, fragt Benno den Hirten Josef.

Josef schüttelt den Kopf. „Nein, das Schaf ist völlig gesund. Trotzdem stolpert es dauernd. Ich weiß auch nicht, warum.“

Dann sieht Benno in der Herde ein Schaf, das sich in einem Busch versteckt und nicht mehr herauskommt.

„Was hat es, steckt es fest? Braucht es Hilfe?“, fragt Benno den Hirten Josef.

Josef schüttelt den Kopf. „Nein, das Schaf steckt überhaupt nicht fest. Es könnte aus dem Busch kommen, wenn es wollte. Aber es will einfach nicht rauskommen. Ich weiß nicht, was mit ihm los ist.“

Das ist wirklich seltsam. Und dann sieht Benno noch ein drittes Schaf, das ist voller Matsch und Dreck.

„Sollte man das Schaf nicht waschen?“, fragt Benno den Hirten Josef.

Josef schüttelt den Kopf: *„Das hab ich schon. Aber kurz danach sprang es wieder in eine Matschpfütze. Es bleibt einfach nicht sauber.“*

Das ist komisch. Denn eigentlich sind Schafe saubere Tiere. Benno schaut sich die Schafherde genauer an. Und da merkt er auch: die Schafe lachen gar nicht. Und sie sehen auch nicht besonders glücklich aus. Und das, das ist wirklich nicht normal.

*„Warum sind sie so traurig?“*, fragt Benno den Hirten Josef.

Josef hebt die Schultern. *„Wenn ich das nur wüsste! Aber vielleicht kannst du es ja herausfinden!“*  
*„Das mach ich!“*, ruft Benno.

Und dann läuft er los.

Er läuft direkt in die Schafherde hinein.

Ganz leise läuft Benno zwischen den Schafen hin und her und öffnet weit seine Hundehoren. Er muss ja herausfinden, was los ist. Da ist es am besten, man hört gut hin.

Benno sieht, wie das Schaf, das ständig über seine Hufe stolpert, erneut hinfällt. *„He, Tollpatsch“*, rufen die anderen Schafe ihm zu.

Und als das Schaf das hört, sieht es traurig aus. Es stellt sich wieder auf seine Hufe. Ganz zaghaft und wackelig. Es geht ein paar Schritte. Und stolpert wieder.

*„Tollpatsch ist aber überhaupt kein schöner Name für das Schaf“*, denkt Benno.



Dann läuft Benno zu dem Schaf, das sich im Busch versteckt. Er sieht, wie ein anderes Schaf dem Schaf im Busch zuruft: *„He, Angsthase, magst du mit mir spielen?“*

Aber das Schaf, das Angsthase heißt und sich im Busch versteckt, will nicht spielen. Es hat viel zu viel Angst. So bleibt es weiter in seinem Versteck.

*„Oh“*, denkt Benno. *„Angsthase ist aber auch kein schöner Name!“*



Und dann geht Benno zu dem Schaf mit dem schmutzigen Fell. Das Schaf fragt gerade die anderen Schafe: *„Wollen wir etwas zusammen machen?“*

Aber die anderen Schafe rufen: *„Mäh! Du bist uns zu schmutzig, Schmierfink!“* Und da läuft das Schaf mit dem schmutzigen Fell mit traurigem Blick davon.

*„Oje“*, denkt Benno. *„Schmierfink ist auch kein guter Name. Warum denken sich die Schafe keine besseren Namen füreinander aus?“*



Und dann hat Benno eine Idee.

Er weiß jetzt, wie er etwas ändern kann.

Laut bellt er und ruft alle Schafe zu sich.

*„Hallo“*, sagt er, *„Ich heiße Benno und ich bin der neue Hirtenhund. Und ich habe eine ganz wichtige Nachricht für euch.“*

Da sind die Schafe ganz gespannt. Eine ganz wichtige Nachricht? Was mag sie sein? Leise stehen sie um Benno herum und hören zu.

Nun erklärt Benno den Schafen: *„Es ist so: Bei ein paar Schafen ist der Name durcheinandergelassen. Ich möchte euch daher mitteilen, was eure wirklichen Namen sind. Denn die Namen, die ihr jetzt habt, stimmen nicht. Ich sag euch, was eure richtigen Namen sind. Und von heute an werdet ihr einander nur noch mit euren richtigen Namen nennen, okay?“*

Die Schafe nicken aufmerksam.

Unter den Schafen ist es mucksmäuschenstill.

Sie sind sehr gespannt.

Was sind denn ihre wirklichen Namen?

Vielleicht Wilhelm? Vielleicht Waltraud? Vielleicht Benny oder Jenny? Vielleicht Kuschelfellchen oder Wattebällchen?

Alle Schafe sind furchtbar neugierig auf ihre richtigen Namen.

Benno bellt kurz und sagt dann zu dem Schaf, das immer über seine Hufe stolpert: *„Dein wirklicher, richtiger Name lautet: Sportprofi.“*

Als die Schafherde diesen Namen hört, fangen ein paar Schafe an zu lachen: *„Der Name passt doch gar nicht zu dem Schaf. Es ist doch das tollpatschigste Schaf von allen.“*

*„Doch doch doch!“*, erklärt Benno ernst und schaut dem tollpatschigen Schaf freundlich in die Augen: *„Du heißt: Sportprofi. Denn niemand kann so gut laufen und stehen und balancieren und hüpfen wie du. Das war von Anfang an klar. Daher ist Sportprofi auch dein wirklicher Name. Das werden die anderen Schafe schon noch merken.“*

Wow! Da staunt das tollpatschige Schaf. *„Ich dachte immer, ich kann gar nichts!“*, flüstert es.

Aber da rufen die anderen Schafe ihm zu: *„Wenn du Sportprofi heißt, dann kannst du ganz viel! Willst du es uns mal zeigen?“*

Und auf einmal spürt das tollpatschige Schaf, wie stark seine Beine eigentlich sind. Und dann läuft es los, einmal quer über die ganze Wiese. Und es stolpert kein einziges Mal dabei.

Und es hat Freude und fängt an zu lachen. Und die ganze Schafherde klatscht und jubelt.



Der Hirtenhund bellt: *„Seht ihr? Das ist Sportprofi! Es hatte nur seinen Namen vergessen, daher war es so oft gestolpert. Aber jetzt weiß Sportprofi ja wieder, wer es ist.“*

Nun zeigt der Hirtenhund auf das Schaf, das sich noch immer im Busch versteckt.

*„Dein wirklicher, richtiger Name ist: Superheld!“*

*„Waas?“*, ertönt eine quiekende Stimme aus dem Busch.

Das ängstliche Schaf glaubt, sich verhöhrt zu haben.

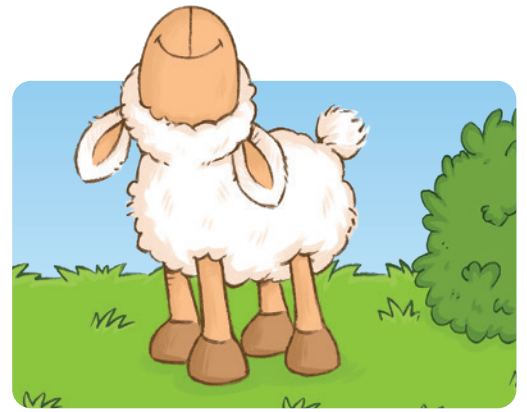
Doch Benno ist ganz erst: *„Ja, du heißt in Wirklichkeit Superheld. In dir steckt nämlich ganz, ganz viel Mut. Das werden alle noch sehen!“*

*„Superheld!“*, rufen jetzt auch all die anderen Schafe begeistert.

Sie freuen sich, dass es in ihrer Herde ein echtes Superhelden-Schaf gibt. Und da hört man ein Rascheln. Und man sieht, wie sich die Blätter vom Busch bewegen. Und kurz darauf hat das Schaf seinen Busch verlassen.

*„Ich hab ja gar keine Angst mehr!“, ruft es überrascht. „Ich bin ja wirklich mutig!“*

*„Genau!“ sagt Benno lächelnd: „Darum heißt du ja auch Superheld. Du hattest nur vergessen, wie du heißt.“*



Und jetzt zeigt der Hirtenhund auf das schmutzige Schaf. Traurig steht es am Rand der Schafherde. Es fühlt sich ganz hässlich.

Benno schaut es liebevoll an und nennt dann das Schaf bei seinem wirklichen Namen:

*„Dein richtiger Name lautet: Prinzessin!“*

*„Oooooh“*, ruft die ganze Schafherde staunend. Sie wussten nicht, dass eine Prinzessin unter ihnen wohnt. Eine Prinzessin ist was ganz, ganz Besonderes.

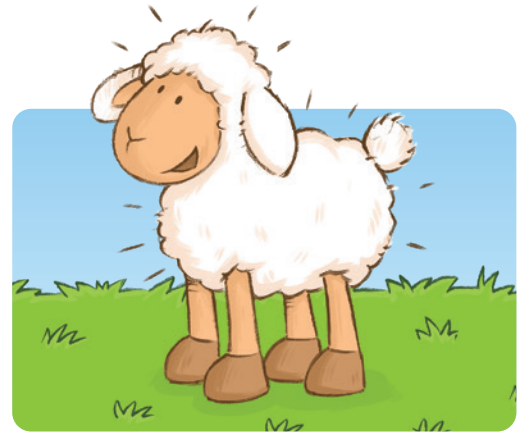
Als das schmutzige Schaf seinen wirklichen Namen hört, fühlt es sich gar nicht mehr hässlich.

*„Komm in unsere Mitte, Prinzessin! Steh nicht länger am Rand!“*, rufen die anderen Schafe.

Sofort kommt Prinzessin angerannt und schüttelt sich dabei den Matsch und Dreck ab.

*„Du bist richtig schön. Du bist was ganz Besonderes“*, rufen ihm die anderen Schafe zu.

Und da fängt das Schaf namens Prinzessin an, zu lächeln. Es fühlt sich richtig glücklich. Wie gut, dass es entdeckt hat, wie es wirklich heißt!



Und dann rufen alle restlichen Schafe: *„Benno, wir wollen auch neue Namen haben! Wie heißen wir in Wirklichkeit?“*

Benno ist überrascht. Damit hatte er gar nicht gerechnet. Aber natürlich fallen ihm auch für die restlichen Schafe neue Namen ein. Gerne nennt Benno die Namen:

Das eine Schaf heißt *„Fröhlich“*.

Das andere Schaf heißt *„Liebevoll“*.

Das nächste Schaf heißt *„Wertvoll“*.

Und ein weiteres Schaf heißt *„Schatz“*.

Ein Schaf heißt *„Abenteurer“*.

Ein Schaf heißt *„Tröster“*.

Ein Schaf heißt *„Künstler“*.

Ein anderes Schaf heißt *„Ermutiger“*.

Noch ein anderes Schaf heißt *„Hilfsbereit“*.

Und ein weiteres Schaf heißt *„Geliebt“*.

Und als alle Schafe ihre wirklichen, richtigen Namen bekommen haben, sind sie überglücklich. Jedes Schaf freut sich riesig über seinen Namen. *„Der neue Name passt viel besser zu mir“*, sagt das Schaf namens Fröhlich und lacht laut los.

*„Zu mir passt mein neuer Name auch viel besser als der alte. Und ich weiß jetzt auch, dass ich*



*anderen Gutes tun kann“, erklärt das Schaf namens Hilfsbereit.*

*„Mein neuer Name macht mich so glücklich“, ruft das Schaf namens Geliebt. Denn es ist schön, geliebt zu sein.*

Am Abend, als der Hirte Josef seine Herde beobachtet, ruft er erstaunt: *„Was ist denn hier los? Es ist ja alles anders!“*

Ja, es ist wirklich alles anders.

Das Schaf, das immer stolperte, stolpert nicht mehr. Stattdessen läuft und rennt und springt es ohne Probleme. Ganz so, als wäre es ein Sportprofi.

Das Schaf, das sich im Busch versteckt hatte, ist nicht länger im Busch. Es läuft mutig herum, als wäre es ein Superheld, dem Angst nichts mehr ausmacht.

Und das Schaf, das immer so dreckig war, hat ein weißes Fell und man kann wieder sehen, wie schön es eigentlich ist. Es sieht ganz besonders aus, als wäre es eine Prinzessin.

Aber auch der Rest der Herde ist verändert.

*„Was ist nur los?“, stellt Josef verwundert fest: „Die Schafe sind ja alle viel fröhlicher. Und viel liebevoller. Sie sind viel hilfsbereiter. Kein Schaf ist mehr traurig. Keins ist mehr einsam oder ängstlich. Keines ärgert mehr andere. Jedes Schaf ist glücklich. Benno, sag mir, was hast du gemacht? Hast du gezaubert?“*

Der kleine Hirtenhund Benno lächelt. *„Nein, ich hab nicht gezaubert. Ich habe die Schafe nur wieder daran erinnert, wer sie in Wirklichkeit sind.“*



Weitere tolle Vorlesegeschichten findest du auf unserem Kinderblog!

Einfach hier klicken!